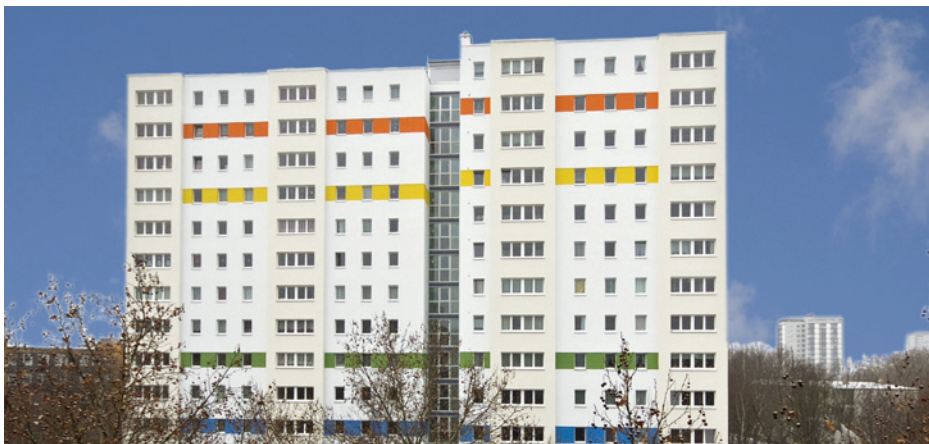


# GEWOBAG: Modernisierung nach fünf Monaten abgeschlossen

Die Berliner GEWOBAG hat das 60er-Jahre-Hochhaus Prinzenstraße 97 mit 104 Wohnungen komplett modernisiert. Strahlende Kinderaugen und fröhliche Gesichter gab es im Kreuzberger Wassertorkiez zu sehen. Mit Überraschungsgeschenken bedankte sich die Berliner Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG bei den rund 200 Bewohnern der Prinzenstraße 97 für ihre Geduld. Von August bis kurz vor Weihnachten modernisierte das Wohnungsunternehmen das Gebäude für rund 4,5 Millionen Euro zu einem Niedrigenergiehaus.



60er-Jahre-Hochhaus Prinzenstraße 97 mit 104 Wohnungen. Im Frühjahr wird die Außenanlage gestaltet. Foto Sabine Dobre

Rechtzeitig zum Winterbeginn erstrahlt das 60er-Jahre-Hochhaus mit seinen 104 Einbeziehungweise Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen in neuem Glanz. Das Ergebnis kann sich angesichts der nur fünfmonatigen Modernisierungsphase sehen lassen: Eine neue Dämmung, isolierverglaste Fenster und die Umstellung auf Fernwärme helfen den Mietern in Zukunft Energie zu sparen und das Klima zu schonen. Farbstreifen strukturieren die Fassade und sorgen für einen frischen städtebaulichen Akzent im Viertel.

„Mit der farbenfrohen Fassade hebt sich unser Haus jetzt richtig von den Häusern in der Umgebung ab“, erzählt Jela Voigt begeistert. Mit ihrer Familie wohnt sie bereits seit 1974 in der Prinzenstraße 97. Auch der Bezirksbürgermeister von Friedrichshain-Kreuzberg, Dr. Franz Schulz, freute sich über das Ergebnis der Modernisierungsmaßnahmen: „Die Bedeutung der energetischen Gebäudemodernisierung für die Quartiersentwicklung ist nicht zu unterschätzen. Die GEWOBAG fungiert hier als Impulsgeber für eine aktive Stadtteilaufwertung. Ich hoffe im Sinne des Klimaschutzes, dass viele Hauseigentümer diesem Vorbild folgen werden.“ Dass ein Niedrigenergiehaus neben der Umwelt auch den Geldbeutel schont, merkt Mieterin Ursula Siedler bereits jetzt. „Toll, wie wir beim Heizen sparen können. Da hat sich der Lärm während des Umbaus dann doch gelohnt“, erzählt sie. Um rund 47 Prozent sinkt der Jahresenergiebedarf für Heizung und Warmwasser durch die Modernisierung. Gleichzeitig reduzieren sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 38 Prozent. Mit den sinkenden Betriebskosten lassen sich die leichten Mietsteigerungen auffangen: Die Nettokaltmiete verändert sich für die Bewohner nach der Modernisierung moderat von rund 4,20 Euro pro Quadratmeter auf rund 5,20 Euro.

Im Frühjahr 2010 können sich die Mieter über eine weitere Aufwertung des Standortes freuen: Die GEWOBAG gestaltet auf dem Grundstück die Außenanlagen neu.

**Volker Hartig**

*Über die GEWOBAG  
Die GEWOBAG zählt mit rund 71.000 bewirtschafteten Mieteinheiten (Wohnungen, Gewerberäume sowie Garagen) und einer vielfältigen Auswahl an Eigentumsobjekten zu den marktführenden Immobilienunternehmen in Berlin und Brandenburg. Spezielle Serviceleistungen, unter anderem für Senioren, ergänzen das Angebot. Der Immobilienbestand der GEWOBAG steht für die Vielfalt der Stadt und bietet eine solide Basis auf dem regionalen Wohnungsmarkt. Soziale Quartiersentwicklung, Klimaschutz und wirtschaftliche Effizienz sind für die GEWOBAG bei der Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte gleichermaßen wichtig.*

[www.gewobag.de](http://www.gewobag.de)